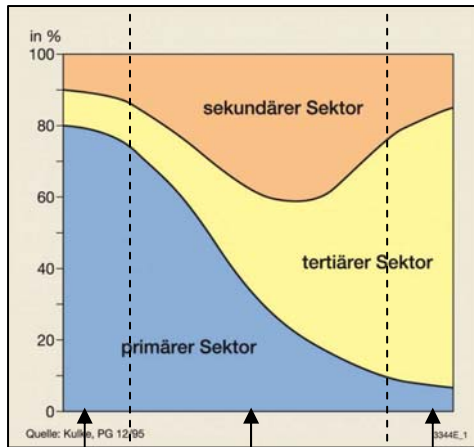


Wirtschaftsgeographische Entwicklung - das Entwicklungsmodell nach Fourastié

Die historische Entwicklung der globalen Wirtschaft wird häufig in vier Etappen gegliedert: Wildbeutergesellschaft, Agrargesellschaft, Industriegesellschaft und Dienstleistungs-/Informationsgesellschaft.

Die erste Stufe, die Wildbeutergesellschaft nahm den größten zeitlichen Raum der Menschheitsgeschichte ein. Diese primitive Stufe, auf der der Steinzeitmensch im Einklang mit der Natur lebte, wird als Sammel- und Aneignungswirtschaft bezeichnet. Die Wirtschaft war ausschließlich auf das physische Überleben ausgerichtet. Jagen, Sammeln und Fischen galten als Haupttätigkeiten des Menschen.

Der französische Ökonom Jean Fourastié (1907-1990) entwickelte ein Modell, das für die nach der Wildbeuterstufe einsetzende wirtschaftliche Entwicklung eines Landes typischen Veränderungen der Anteile der Wirtschaftssektoren an der Gesamtbeschäftigtenzahl beschreibt.



Phase I:

In der vorindustriellen Zeit liegt der Anteil der Beschäftigten im primären Sektor bei etwa 80%, was in etwa auch dem Anteil der sich weitgehend selbst versorgenden ländlichen Bevölkerung entspricht (**Agrargesellschaft**).

Phase II:

Während der Industrialisierung geht der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft auf ca. 10% zurück, während der Anteil der Industriebeschäftigten auf bis zu 50% ansteigen kann. Damit ist eine zunehmende Konzentration der Bevölkerung in städtischen Räumen verbunden (**Industriegesellschaft**).

Phase III:

Kennzeichnend ist in der postindustriellen Zeit der deutliche Rückgang des sekundären Sektors bei gleichzeitigem Bedeutungszuwachs des tertiären Sektors („Tertiärisierung“ der Wirtschaft) und weiter abnehmendem Anteil der im primären Sektor Tätigen (**Dienstleistungs-gesellschaft**).

Die gegenwärtigen Entwicklungen veranlassten Geographen und Ökonomen zu einer Ergänzung des Modells nach Fourastié. Hier ein Auszug aus einem Lehrbuch der Ökonomie:

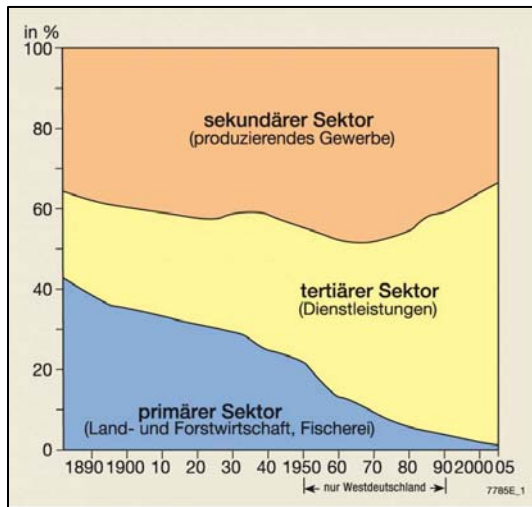
Information als vierter Sektor

„Zur Zeit findet eine ökonomische und technische Revolution statt, in der die Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) eine Schlüsselrolle einnehmen. Heute werden bereits mehr als 50 Prozent der Arbeitsplätze durch IuK-Techniken deutlich geprägt, und dieser Einfluss wird auch noch weiter zunehmen. Um die Entwicklung zu veranschaulichen, wird das klassische Drei-Sektoren-Modell um einen vierten Sektor ergänzt, in dem alle Informationstätigkeiten zusammengefasst werden. Diese Vier-Sektoren-Hypothese wird heutzutage auch von der OECD favorisiert, da der Informationssektor eine relativ einfache Kenngröße zum Vergleich von Volkswirtschaften bis hinunter zur regionalen Ebene ist. Die Entwicklung des Informationssektors bis hin zum Jahr 2010 untermauert eindrucksvoll den Trend des **Strukturwandels** in Richtung **Informationsgesellschaft**. Nach ihr werden im Jahr 2010 bereits 55 Prozent der Beschäftigten im Informationssektor zu verzeichnen sein. Man spricht hier auch von **Informatisierung** der Arbeitswelt.“

Auszug: Rürup, Bert / Sesselmeier, Werner 2001: Wirtschafts- und Arbeitswelt. In: Korte, Karl-Rudolf / Weidenfeld, Werner: Deutschland Trendbuch. Fakten und Orientierungen, Opladen: Leske+Budrich, S. 250f.

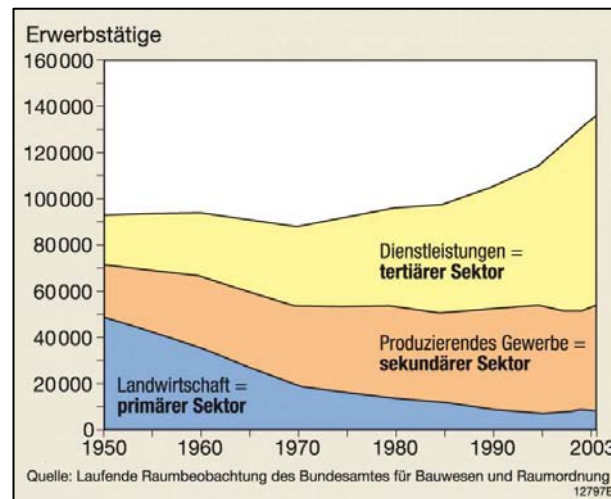
Dieser vierte Sektor wird zuweilen auch als **TIME-Sektor** angesprochen, was zeigt, dass die uneinheitliche Nomenklatur ebenfalls ein Indikator für eine Übergangsphase darstellt. Das Modell nach Fourastié ist - wie der Name sagt - ein stark abstrahiertes Modell. Ökonomen haben oft bemängelt, dass dies zu sehr von den realen Entwicklungen der Volkswirtschaften entfernt sei. Eine Modifizierung des Fourastié-Modells ist beispielsweise die Theorie der langen Wellen nach N. Kondratieff, dessen Hauptphasen der wirtschaftlichen Entwicklung mit denen Fourastiés korrespondieren (vgl. S. 53). Er berücksichtigte hingegen die Rolle von Basisinnovationen und die modellhafte konjunkturelle Entwicklung von Volkswirtschaften. Beide Modelle schließen sich also nicht aus, sie ergänzen sich.

Zur Entwicklung der Wirtschaftsstruktur Deutschlands



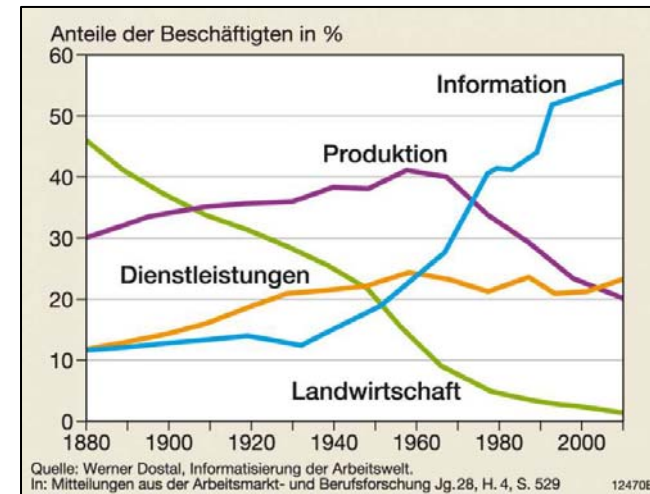
M 1

Entwicklung der Beschäftigtenanteile der Wirtschaftssektoren in Deutschland (1882 bis 2005)
[relative Darstellung].



M 2

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektoren in Deutschland (1950 bis 2003)
[absolute Darstellung].



M 3

Verdeutlichung des Strukturwandels: Anteile der Beschäftigten nach vier Wirtschaftssektoren in Deutschland (1880 bis 2005)
[relative Darstellung].